

Zeitungsausschnitt

<input type="checkbox"/>	WAZ/WR	Westdeutsche Allg. Zeitung/Westfälische Rundschau	
<input type="checkbox"/>	RN	Ruhrnachrichten	<input checked="" type="checkbox"/> örtlich <u>W</u>
<input checked="" type="checkbox"/>	WZ	Westdeutsche Zeitung	<input type="checkbox"/> Gesamtausgabe
<input type="checkbox"/>	_____	_____	vom <u>13.07.92</u>



Mit einem Tag der offenen Tür präsentierte sich die Feuerwehr zahlreichen Besuchern. WZ-Fotos: Wolfgang Westerholz

Lobeshymnen zum Geburtstag

Feuerwehr feierte 100jähriges / Von Handarbeit zum High-Tech-Rettungsdienst

Von unserem Mitarbeiter
Günther Hiege

Als am 12. Juli 1892 in Barmen die erste Berufsfeuerwehrwache eingerichtet wurde, war die Brandbekämpfung noch fast reine Hand- und Knochenarbeit, 100 Jahre später zählt die Wuppertaler Berufsfeuerwehr zu den modernsten und bestausstatteten in Deutschland.

Zahlreiche Ehrengäste würdigten in einer Feierstunde in der Feuerwache August-Bebel-Straße das stolze Jubiläum. Vor 100 Jahren zählten die beiden Städte Barmen und Elberfeld bereits 250 000 Einwohner. „Das Stadtbild war geprägt von den qualmenden Schloten der Betriebe“, so Oberbürgermeisterin Ursula Kraus. Diese Zusammenballung von Menschen und Industrie machte einen wirksameren Brandschutz notwendig, die freiwilligen Wehren reichten nicht mehr aus. Die Barmer beschlossen deshalb die Einrichtung der ersten Berufsfeuerwache in der Kleinen Flurstra-

ße. Drei Jahre später folgten die Elberfelder dem Beispiel. Lange Zeit habe jedoch 1906 als Gründungsjahr der Berufsfeuerwehr im Tal gegolten, erklärte Branddirektor und Feuerwehrchef Hans Jochen Blätte. So hatte man noch 1956 den

50. Geburtstag gefeiert. „Erst vor wenigen Jahren ergaben die intensiven Nachforschungen eines Kollegen das heute gewürdigte Datum. Es wurde jedoch noch bis zur Einweihung der neuen Feuerwache in der August-Bebel-Straße 1990 geheim-

gehalten. Wir wollten eben zweimal feiern“, verriet er. Die neue Feuerwache mit moderner Technik und hohem Ausbildungsstand des Personals begründet heute den bundesweit ausgezeichneten Ruf der Wuppertaler Wehr. Das betonte auch Bezirksbrandmeister Ernst Ridder, der im Namen des Landesinnenministers Glückwünsche verlas und die Wuppertaler Hilfe bei der jüngsten Bekämpfung der Waldbrände in Brandenburg würdigte. Glückwünsche und Gastgeschenke überbrachten auch Delegationen der Feuerwehren aus Schwerin, Wien und Rumänien sowie der Landesfeuerwehrverband und die Wuppertaler Freiwillige Feuerwehr. Gerade als der letzte Redner den Wuppertalern für die Zukunft so wenige Einsätze wie möglich wünschte, ertönte aus dem Lautsprecher der Einsatzwagen. „Die Feuerwehr läßt sich eben nicht abstellen“, meinte dazu Pressesprecher Wolf-Michael Becker.



Zahlreiche Ehrengäste feierten den 100. Geburtstag der Berufsfeuerwehr. WZ-Foto: Kurt Keil